



Berner  
Fachhochschule

**Abschlussbericht**

## **Wirtschaftliche Bedeutung der CH-Sportpferdezucht für die Schweizer Landwirtschaft**

**Die Studie wurde unterstützt durch den ZVCH – Zuchtverband CH-Sportpferde**



Verfasst von  
Salome Wägeli  
Jasmin Grossniklaus  
Tamara Wülser  
Conny Herholz

**Kontakt:**

**Salome Wägeli,**  
M.Sc. Agribusiness  
Wiss. Mitarbeiterin Pferdewissenschaften

**Berner Fachhochschule**

Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL)  
Agronomie - Pferdewissenschaften

Länggasse 85  
CH-3052 Zollikofen  
Tel. ++41 (031) 910 22 02  
[salome.waegeli@bfh.ch](mailto:salome.waegeli@bfh.ch)

**Berner Fachhochschule**

Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften HAFL  
Agronomie, Pferdewissenschaften

## Inhalt

I	Abbildungsverzeichnis .....	3
II	Tabellenverzeichnis .....	3
1.	Einleitung.....	4
2.	Material und Methode .....	4
3.	Ergebnisse .....	5
3.1.	Soziodemografika der aktiven Züchterschaft .....	5
3.2.	Haltung von Zuchttieren .....	5
3.3.	Ausgaben für die Aufzucht.....	6
3.4.	Ausbildung der Pferde .....	7
3.5.	Ausgaben für Futter .....	7
3.6.	Weideland.....	8
3.7.	Ausgaben für Mistentsorgung .....	8
3.8.	Ausgaben für Pachtland.....	9
3.9.	Verkaufssituation .....	9
3.10.	Einschätzung der Situation auf dem Pferdemarkt.....	10
3.11.	Zukunftsaussichten .....	11
4.	Diskussion.....	13
4.1.	Wirtschaftliche Bedeutung der Pferdezucht .....	13
4.2.	Zukünftige Entwicklung der Züchterschaft .....	14
5.	Empfehlung .....	14
6.	Anhang .....	16

## I Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Ausbildung der Betriebsleiter .....	5
Abbildung 2:	Haltung der Zuchttiere .....	6
Abbildung 3:	Bezug der Futtermittel.....	8
Abbildung 4:	Mistnutzung.....	9
Abbildung 5:	Durchschnittspreise der verkauften CH-Pferde in CHF .....	10
Abbildung 6:	Einschätzung der Verkaufssituation im Vergleich zu vor fünf Jahren .....	10
Abbildung 7:	Einschätzung der Ausgaben im Vergleich zu vor fünf Jahren .....	11
Abbildung 8:	Einschätzung der Züchtertätigkeit in fünf Jahren.....	11
Abbildung 9:	Altersverteilung der Züchter mit unterschiedlicher Einschätzung der Züchtertätigkeit in den nächsten fünf Jahren .....	12
Abbildung 10:	Histogramm der Altersverteilung der aktiven Züchter.....	18
Abbildung 11:	Aufzuchtsorte der Fohlen in % .....	19

## II Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Externe AufzuchtKosten vom 1. bis 3. Lebensjahr.....	7
Tabelle 2:	Zusammenfassung der Bruttoausgaben generiert durch die Pferdezucht in die CH- Landwirtschaft .....	13
Tabelle 3:	Prozentuale Herkunft der Züchterschaft in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit.....	16
Tabelle 4:	Anzahl registrierte Fohlen .....	17
Tabelle 5:	Übersicht der Anzahl Pferde und Zuchttiere der aktiven Züchterschaft.....	18
Tabelle 6:	Durchschnittliche Ausgaben für Futter und Einstreu in der Schweiz .....	19
Tabelle 7:	Durchschnittliche Preise der verkauften Fohlen .....	19

## Einleitung

Die Tierzuchtverordnung (TZV 916.310) vom 31.10.2012, verankert im Landwirtschaftsgesetz (LwG 910.1) ist am 1.1.2013 in Kraft getreten. Nach der neuen Gesetzgebung werden keine Beiträge für Leistungsprüfungen für Equiden mehr vorgesehen. Aktuell werden weitere Streichungen der Beiträge für die Schweizer Pferdezeitung diskutiert. Mit Ausnahme der Freiburgerzeitung sollen keine anderen Pferdezeitungsverände von Schweizer Pferderassen mehr finanziell durch den Bund unterstützt werden. Ein Hauptargument dafür ist, dass die Sportpferdezeitung keinen direkten Bezug zur Schweizer Landwirtschaft habe und in diesem Sektor von geringer wirtschaftlicher Bedeutung sei.

Ziel der vorliegenden Studie war es, anhand der Bruttoausgaben, die direkt in die Schweizer Landwirtschaft fliessen, zu untersuchen, wie gross die wirtschaftliche Bedeutung der CH-Sportpferdezeitung für die Schweizer Landwirtschaft tatsächlich ist.

## Material und Methode

Mittels Postversand eines standardisierten Fragebogens an alle 1'935 Mitglieder des Zuchtverbandes CH-Sportpferde (ZVCH) wurde eine Erhebung durchgeführt und statistisch ausgewertet. In die Analyse wurden nur die aktiven Züchter (1'718 aktive ZVCH-Mitglieder) einbezogen, d.h. diejenigen Züchter, die in den letzten fünf Jahren mindestens ein Fohlen gezüchtet haben. Der ausgefüllte Fragebogen wurde von 147 aktiven Züchtern zurückgesendet, was 8.6% der Gesamtstichprobe entspricht.

Die Herkunft der befragten Züchter verteilt sich auf die ganze Schweiz. Die kantonale Verteilung glich prozentual stark derjenigen der tatsächlichen Verteilung aller Mitglieder des ZVCHs. So kann davon ausgegangen werden, dass die vorliegende Stichprobe eine sehr ähnliche demographische Struktur aufweist wie die Gesamtstichprobe. Die Kantone Bern (+4.6%) und Tessin (+1.7%) waren geringfügig überrepräsentiert und der Kanton Jura (-1.9%) war geringfügig unterrepräsentiert (s. Anhang Tabelle 2: Prozentuale Herkunft der Züchterschaft in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit).

Laut ZVCH haben aktive Züchter in den letzten fünf Jahren durchschnittlich 2.34 Fohlen produziert. Die durchschnittliche Produktionsrate der Stichprobe von 4.92 Fohlen pro Züchter in den letzten fünf Jahren ist deutlich über diesem Wert. Diejenigen Züchter, die nur ein Fohlen in den letzten Jahren gezüchtet haben, waren in der Stichprobe stark unterrepräsentiert (-37.5%). So kann geschlossen werden, dass vor allem Züchter an der Befragung teilnahmen, die regelmässig und aktiv züchten (s. Anhang Tabelle 4: Anzahl registrierter Fohlen) - bei der Interpretation der Ergebnisse wurde dies berücksichtigt.

Mit dem Fragebogen wurden Kennzahlen zu Ausgaben (Pension, Aufzucht, Pacht, Mist, Futter und Einstreu) der Züchter erhoben, die direkt an Schweizer Landwirte gehen. Untersucht wurden ausschliesslich die direkten Geldflüsse d.h. die Bruttoausgaben in die Schweizer Landwirtschaft. Dadurch wurde ein sogenannter nachfrageorientierter Ansatz verfolgt, in der die Nachfrage der Pferdezüchter nach Gütern und Serviceleistungen im Zentrum steht. In der vorliegenden Studie wurden lediglich Güter und Serviceleistungen aus der der Landwirtschaft einbezogen. Bei Züchtern, die einen landwirtschaftlichen Betrieb unterhalten, wurde die Pferdezeitung nicht als Teil der Landwirtschaft gesehen, sondern als unabhängigen nichtlandwirtschaftlichen Betriebszweig. Die Zahlen wurden für die Grundgesamtheit hochgerechnet, d.h., die Beträge entsprechen den geschätzten Ausgaben der gesamten aktiven ZVCH-Züchterschaft. Die Daten wurden mittels Statistikprogramm SPSS 20 ausgewertet.

## Ergebnisse

### 1.1. Soziodemografika der aktiven Züchterschaft

Die befragten Züchter sind zu 69,2% männlich und zu 30,8% weiblich. Das Durchschnittsalter der befragten Züchter liegt bei 51.7 Jahren; die befragten Züchter sind zwischen 25 und 88 Jahren alt. Ein statistischer Test zeigte, dass es sich bei der Altersverteilung um eine Normalverteilung handelt, wie auch im Histogramm zur Altersverteilung sehr gut erkennbar ist (s. Anhang Abbildung 10: Histogramm der Altersverteilung der aktiven Züchter). Es konnte ein statistischer Zusammenhang (Signifikanzniveau von 0.00) zwischen dem Alter und dem Geschlecht der Züchter festgestellt werden. So sind die Züchter weiblichen Geschlechts durchschnittlich um elf Jahre jünger als ihre männlichen Kollegen.

Die befragten Züchter haben zu 68.4% eine landwirtschaftliche Ausbildung. Davon sind 24% Landwirte und 17% Meisterlandwirte; die restlichen haben eine Ausbildung zum landwirtschaftlichen Betriebsleiter, Agrar-Ingenieur etc. (s. Abbildung 1).

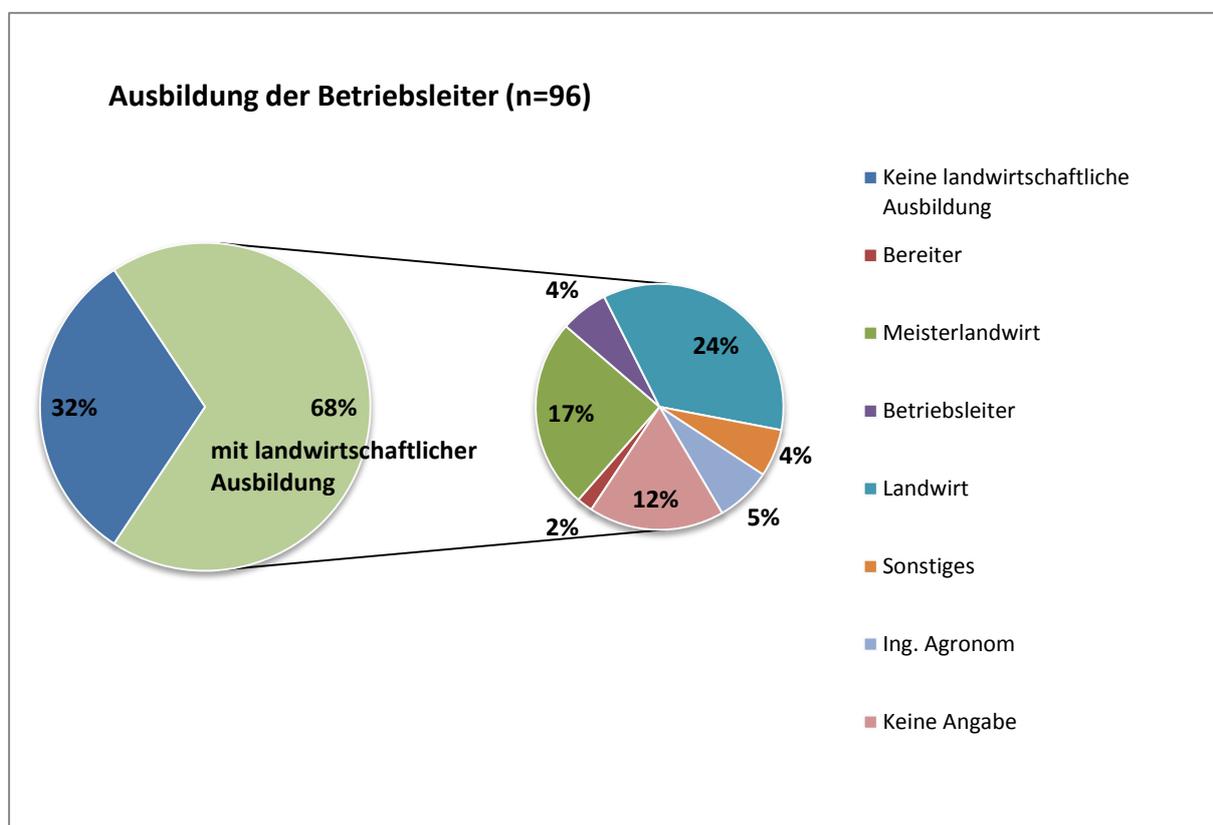


Abbildung 1: Ausbildung der Betriebsleiter

### 1.2. Haltung von Zuchtieren

Die 147 befragten Züchter halten total 1885 Pferde, wovon 1050 eigene Warmblüter sind, was einen Durchschnitt von 7.34 eigenen Warmblütern pro Züchter ergibt. Jeder Züchter besitzt nach eigenen Angaben durchschnittlich 2.52 Zuchtstuten. Der Fragebogen wurde nur von zwölf Hengsthältern beantwortet, die im Durchschnitt 1.58 Hengste für die ZVCH-Zucht halten.

Insgesamt werden im Durchschnitt 6.34 Zuchttiere pro Züchter gehalten (s. Anhang Tabelle 5: Übersicht der Anzahl Pferde und Zuchttiere der aktiven Züchterschaft). In dieser Zahl eingeschlossen sind Zuchtstuten und Hengste für die Zucht von CH-Warmblutpferden sowie selbstgezogene Jungpferde

bis zum 6. Lebensjahr. Der durchschnittliche Besatz von Zuchttieren pro Züchter, der seine Pferde zuhause auf dem eigenen Betrieb hält, liegt bei 6.30. Bei Züchtern, die ihre Zuchttiere in Pension halten, sind es hingegen durchschnittlich nur 4.84 Zuchttiere.

Insgesamt werden 83.9% aller Zuchttiere (Zuchtstuten, Hengste und Nachzucht) auf landwirtschaftlichen Betrieben gehalten (s. Abbildung 2). Von den Züchtern, die ihre Pferde auf dem eigenen Landwirtschaftsbetrieb halten (65%), betreiben rund 74.1% den Landwirtschaftsbetrieb im Haupterwerb.

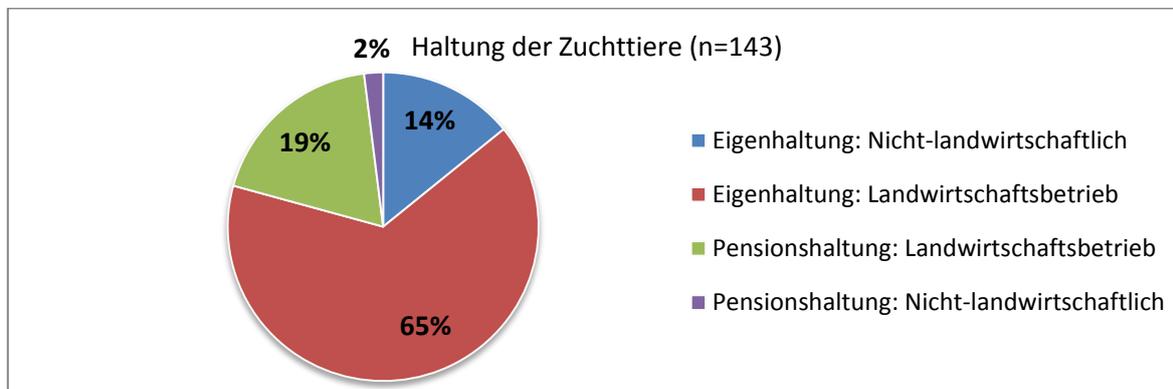


Abbildung 2: Haltung der Zuchttiere

Rund 19% aller Zuchttiere werden in Pension auf landwirtschaftlichen Betrieben gehalten und generieren Ausgaben von durchschnittlich 702.- Fr. pro Monat. Mit Abzug der Fohlen in Aufzucht ergeben sich daraus bei einem durchschnittlichen Besatz von 3.8 Zuchttieren pro Züchter rund 31'997.75.- Fr. pro Züchter und Jahr, die direkt in die Schweizer Landwirtschaft fliessen. Da rund 19% der gesamten aktiven Züchter ihre Pferde in Pension auf einem Landwirtschaftsbetrieb halten, kann hochgerechnet auf die Grundgesamtheit (alle aktiven Züchter des ZVCHs) von rund 10'334'761.- Fr. ausgegangen werden, die durch die Pensionspferdehaltung von Zuchtpferden in die Landwirtschaft fliesst.

Die statistische Analyse zeigte, dass ein signifikanter Zusammenhang (Signifikanzniveau von 0.02) zwischen der Haltungform und dem Alter der Züchter besteht. So ist das Durchschnittsalter von Züchtern, die ihre Pferde in Pension halten, durchschnittlich rund fünf Jahre tiefer als das Alter der Züchter mit eigenem Betrieb.

### 1.3. Ausgaben für die Aufzucht

Von den durchschnittlich 800 Fohlen, die jährlich beim ZVCH eingetragen werden, werden etwa 68% nach dem Absetzen bis zur Ausbildung vollständig auf landwirtschaftlichen Betrieben in der Schweiz aufgezogen. Die Aufzucht findet bei 34% der Fohlen vollständig und bei 13.4% teilweise (1/3 der Aufzuchtzeit) auf einem externen Landwirtschaftsbetrieb statt. Dabei entstehen Kosten von durchschnittlich 4'725.30 Fr. pro Fohlen für die gesamte externe Aufzucht auf einem Landwirtschaftsbetrieb (s. Tabelle 1). Im ersten Lebensjahr kostet die Aufzucht auf einem Schweizer Landwirtschaftsbetrieb pro Monat durchschnittlich 249.50 Fr., im zweiten Lebensjahr 271.20 Fr. und im dritten Lebensjahr 298.80 Fr. Nur 5.7% der Fohlen wird vollständig und 2.5% teilweise im Ausland grossgezogen (s. Anhang Abbildung 11: Aufzuchtssorte der Fohlen in %).

Bei einer Geburtenrate von 800 Fohlen fließen durch die Aufzucht von Schweizer Warmblutpferden jährlich rund 1'455'896.- Fr. direkt in die Schweizer Landwirtschaft. Vor allem die Aufzucht würde bei einem Rückgang der Geburtenrate von Pferden in der Schweiz wegfallen. Über 70% der importierten Pferde waren im Jahr 2012 über 5 Jahre alt (Cofichev 2013). Demzufolge ist es wahrscheinlich, dass vor allem die Anzahl der Pferde bis ins fünfte Lebensalter bei einem Geburtenrückgang zurückgehen würde, wodurch die Einnahmen, generiert durch diese Jungtiere, ebenfalls massiv sinken.

Tabelle 1: Externe Aufzuchtkosten vom 1. bis 3. Lebensjahr

Aufzuchtkosten im... (n=144)	1. Lebensjahr	2. Lebensjahr	3. Lebensjahr	Gesamtkosten Aufzucht
	In CHF			
Kosten/Monat	249.5	271.2	298.8	
Geschätzte Monate der Aufzucht (nach Absetzen vor Ausbildung)	3.5	12	2	
Insgesamt	873.3	3254.4	597.6	<b>4725.3</b>

Eine Varianzanalyse zeigte, dass ein signifikanter Zusammenhang (Signifikanzniveau von 0.02) zwischen dem Aufzuchtort und der Anzahl an Zuchttieren eines Züchters besteht. So ist die durchschnittliche Anzahl an Zuchttieren signifikant höher bei Züchtern, die ihre Jungpferde zuhause aufziehen. Die Anzahl der selbstgezogenen Fohlen der letzten fünf Jahre hatte hingegen keinen signifikanten Einfluss darauf, ob die Fohlen zuhause oder extern grossgezogen werden.

#### 1.4. Ausbildung der Pferde

Rund 66% der Züchter bilden ihre Pferde bis zum Feldtestniveau selbst aus. 81% der befragten Züchter gaben zudem an, dass die gezüchteten Pferde an Promotionsprüfungen teilnehmen, wozu sie zu 46.8% selbst ausgebildet werden. Dadurch lässt sich feststellen, dass die Ausbildung der Jungpferde immer noch sehr stark mit der Züchtertätigkeit verbunden ist.

Mit einem Signifikanzniveau von 0.01 konnte ein Zusammenhang zwischen der Anzahl an Fohlen in den letzten fünf Jahren und der Ausbildung zum Feldtest gefunden werden. Je mehr Fohlen in den letzten fünf Jahren gezüchtet wurden, desto häufiger werden die Jungpferde bis Feldtestniveau selbst ausgebildet. Nach Varianzanalyse wurde deutlich, dass die durchschnittliche Anzahl an Fohlen in den letzten fünf Jahren signifikant (Signifikanzniveau von 0.00) höher ist bei Züchtern, die ihre Jungpferde an Promotionsprüfungen starten lassen.

Das Alter der Züchter hat hingegen weder einen Einfluss auf die Teilnahme an Promotionsprüfungen noch an der Ausbildung bis zum Feldtestniveau. Ebenso hatte die Art der Haltung (Pension, eigener Betrieb) keinen Einfluss auf die Teilnahme an Promotionsprüfungen noch an der Ausbildung bis zum Feldtestniveau.

#### 1.5. Ausgaben für Futter

Die befragten Züchter gaben an, pro Pferd jährlich durchschnittlich rund 3t Heu, 600kg Kraftfutter, 1.2t Stroh und 100kg andere Futtermittel zu verwenden – die verwendete Futtermenge ist durchschnittlich über alle Altersstufen, d.h., unabhängig vom Alter des Pferdes kalkuliert. Davon werden durchschnittlich 25.3% Raufutter, 75.6% Kraftfutter und 42.0% Stroh im Inland zugekauft (s. Abbildung 3). Zu 91.4% bzw. zu 72.9% beziehen Züchter das Raufutter und das Stroh hauptsächlich direkt bei einem Schweizer Landwirt, Kraftfutter hingegen nur zu 5.3%. Das Heu (Raufutter) wurde mit 29.70 Fr. pro dt. (Ökoheu gepresst ab Feld), das Kraftfutter mit 30.50 Fr. pro dt. und das Stroh mit 14.83 Fr. pro dt. (gepresst ab Feld) bewertet (s. Wirz Handbuch 2011<sup>1</sup>).

Züchter, die ihre Pferde zuhause halten, beziehen jährlich Futter und Stroh im Wert (Produzentenpreis) von 267.72 Fr pro Pferd direkt bei einem Schweizer Landwirt. Zusätzlich werden nochmals jährlich für 170.77 Fr. (Produzentenpreis) pro Pferd Raufutter, Kraftfutter und Stroh bei inländischen Herstellern zugekauft. Die Kosten für andere Futtermittel wurden in der Kalkulation vernachlässigt. Durchschnittlich halten 65% der Züchter ihre Pferde auf dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb.

<sup>1</sup> Wirz Handbuch, 2011. Wirz Kalender (119. Jahrgang). Agridea, Lindau, 992.

Hochgerechnet auf die Grundgesamtheit ergibt das 1288.5 aktive ZVCH-Züchter, mit einem Durchschnittsbesatz von 4.7 Zuchttieren (ohne Fohlen in Aufzucht), die jährlich für rund 1'621'271.- Fr. Futter und Stroh direkt bei einem Schweizer Landwirt beziehen (s. Anhang Tabelle 5: Durchschnittliche Ausgaben für Futter und Einstreu in der Schweiz).

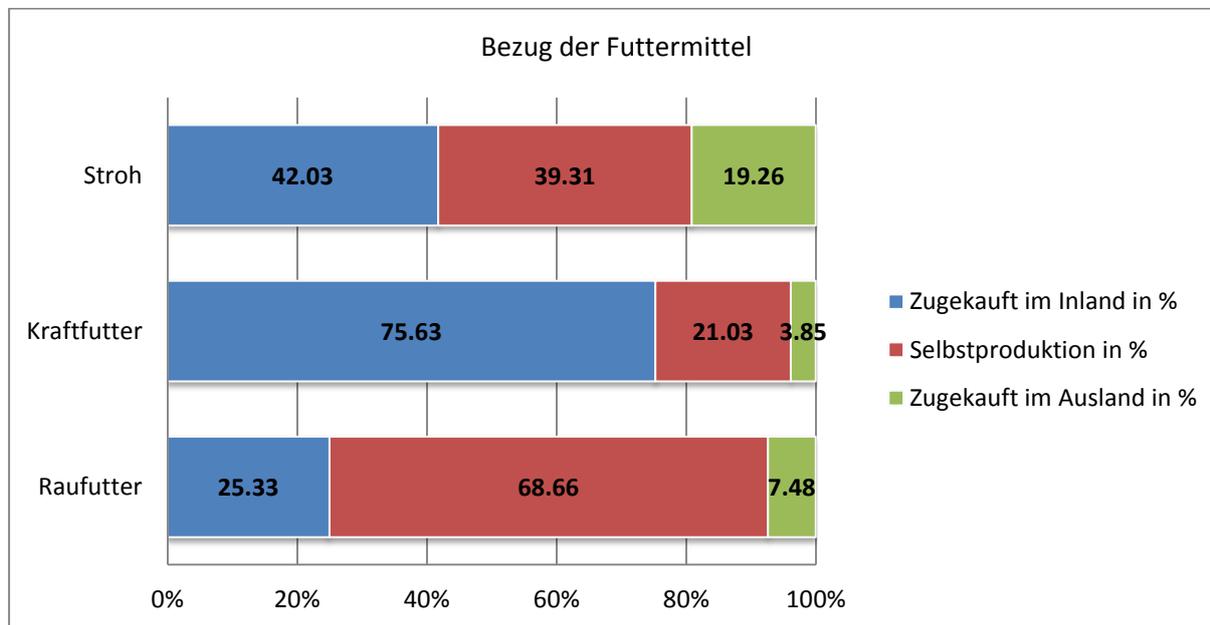


Abbildung 3: Bezug der Futtermittel

Züchter mit eigenem Betrieb stellen durchschnittlich 68.7% des Heus, 21.0% des Kraftfutters und 39.3% des Strohs selbst her. Das ergibt eine Eigenleistung von Stroh, Heu und Kraftfutter im Wert von rund 219.9 Fr. bzw. 882.09 Fr. bzw. 930.25 Fr. pro Pferd und Jahr. Hochgerechnet auf alle ZVCH-Züchter, die ihre Pferde auf dem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb halten, entstehen dabei Eigenleistungen im Wert von 3'779'879.- Fr. Dieses Futter wird als Vorleistung aus dem landwirtschaftlichen Betriebsteil bezogen.

Allein für die drei- bis fünfjährigen Pferde wird Futter im Wert von 2.7 Mio. Fr. produziert. Für die Kalkulation wurde von einer jährlichen Bestandsabnahme von 3% ausgegangen. Die Summe für die Futterkosten wurde auf Basis des durchschnittlichen Futterbedarfs für alle Zuchttiere errechnet. Bei Jungpferden, die in Ausbildung sind und sich im Training befinden, kann von einem deutlich höheren Bedarf an Kraftfutter ausgegangen werden. Daher ist die kalkulierte Summe als tendenziell zu tief einzustufen.

### 1.6. Weideland

44.2% der Züchter mit eigenem Betrieb verfügen über feste Weideflächen, 11.5% über teilgenutzte Weiden und 44.2% über beides. Die festen Weiden sind durchschnittlich 3.2ha und die teilgenutzten 3.0 ha gross. Ausserdem gaben 20.4% der Züchter mit eigenem Betrieb an, durchschnittlich 2.3ha Öko-Fläche als Pferdeweiden zu nutzen. Von den Züchtern mit eigenem Landwirtschaftsbetrieb erhalten rund 82.7% Beiträge für das RAUS-Programm (**R**egelmässiger **A**uslauf im Freien).

### 1.7. Ausgaben für Mistentsorgung

Pro Pferd fallen durchschnittlich 12t Mist im Jahr an (vgl. Wirz Handbuch 2011<sup>2</sup>). Der Pferdemist wird mit 51.50 Fr./t bewertet, dies ergibt eine Summe von 618.90 Fr. pro Pferd und Jahr (s. Wirz Hand-

<sup>2</sup> Wirz Handbuch, 2011. Wirz Kalender (119. Jahrgang). Agridea, Lindau, 992.

buch 2011<sup>3</sup>). 64.9% der Züchter, die ihre Pferde auf ihrem eigenen landwirtschaftlichen Betrieb halten, nutzen den anfallenden Mist vollständig für die eigenen Flächen (s. Abbildung 4). 17.1% der Züchter verwenden nur einen Teil ihres Mists selbst; durchschnittlich 36% des Mists ist für die Eigennutzung. Der Wert des Mists, der von Pferdezüchtern auf eigenen Flächen verwendet wird, beträgt rund 2'627'414.- Fr.

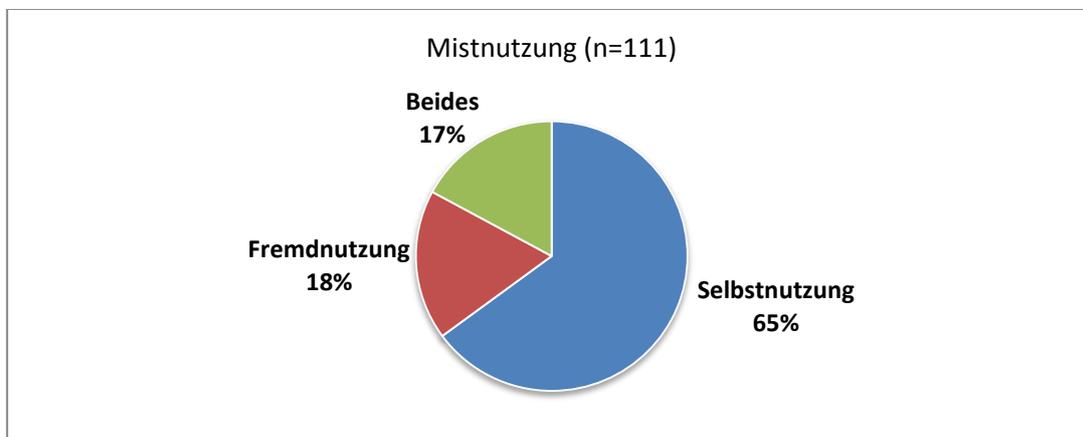


Abbildung 4: Mistnutzung

51% der Züchter, die ihren Mist nicht vollständig selbst verwenden, verkaufen ihn an Landwirte. Durchschnittlich zahlen Züchter 160.- Fr. pro Pferd und Jahr für die Entsorgung des Pferdemists. Hochgerechnet auf die Grundgesamtheit ergibt das einen Betrag von rund 107'932.- Fr. für die Entsorgung von Mist, der an Schweizer Landwirte bezahlt wird. Dieser Mist hat einen Wert von rund 279'842.- Fr.

### 1.8. Ausgaben für Pachtland

Rund 44% der Züchter mit eigenem Betrieb haben für die Pferdezucht Land gepachtet. 53.5% davon haben durchschnittlich 480.8 Are Land bei einem Landwirt in Pacht, zu einem durchschnittlichen Pachtpreis von 4.20 Fr. pro Are. Dies ergibt pro Züchter, der Land von einem Landwirt dazu gepachtet hat, durchschnittlich 2'019.40 Fr. Pachtzins pro Jahr. Bei ca. 17.7% aller aktiven Züchter, die Land bei einem landwirtschaftlichen Betrieb pachten, gibt dies hochgerechnet auf die Grundgesamtheit jährlich rund 614'059.- Fr an Pachtsumme, die direkt zu Schweizer Landwirten fliesst.

In Folge fehlender Datengrundlage wurde die Pacht von Infrastruktur nicht berücksichtigt.

### 1.9. Verkaufssituation

Wie aus Abbildung 5 ersichtlich ist, steigt der Durchschnittspreis der Pferde mit steigendem Alter kontinuierlich an. Von den insgesamt verkauften Pferden wurden die meisten (33.5%) im ersten Lebensjahr zu einem Durchschnittspreis von 6'518.- Fr. verkauft (s. Anhang Tabelle 7: Durchschnittliche Preise der verkauften Fohlen). Nur 4.0% aller verkauften Pferde waren zweijährig. Durchschnittlich liegen die Verkaufspreise für Warmblüter im 2. Lebensjahr bei rund 8'214.- Fr. und für Pferde im 3. Lebensjahr bei rund 12'361.- Fr. Im dritten und vierten Lebensjahr wurden 15.4% bzw. 16.5 % aller Pferde verkauft.

Der tiefste erzielte Verkaufspreis lag bei 300.- Fr. für ein Pferd im 1. Lebensjahr. Den mit 65'000.- Fr. höchsten Verkaufspreis erzielte ein Jungpferd im 3. Lebensjahr.

<sup>3</sup> Wirz Handbuch, 2011. Wirz Kalender (119. Jahrgang). Agridea, Lindau, 992.

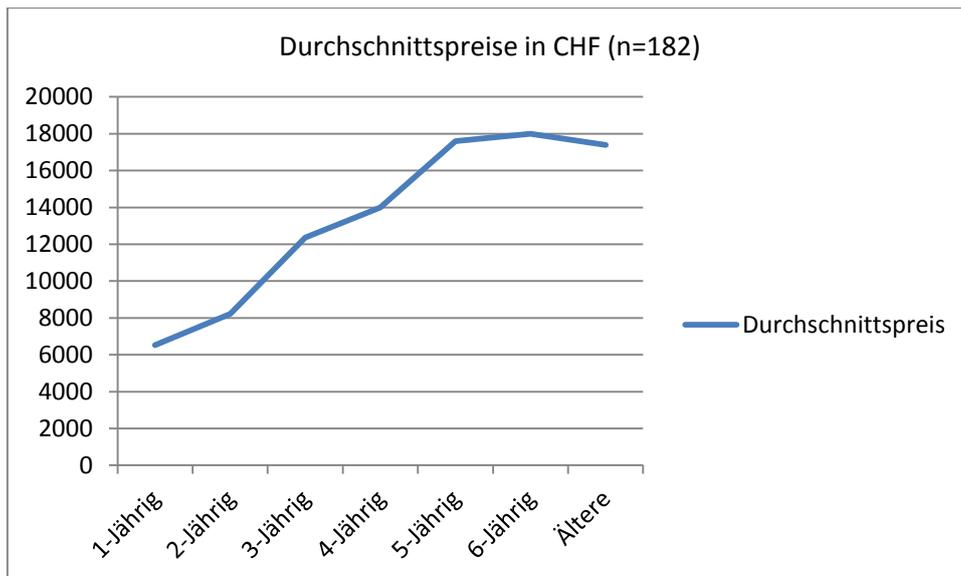


Abbildung 5: Durchschnittspreise der verkauften CH-Pferde in CHF

### 1.10. Einschätzung der Situation auf dem Pferdemarkt

30.2% der befragten Züchter finden, dass heute Pferde zu tieferen Preisen als vor fünf Jahren verkauft werden müssen. 14.7% der Züchter sind hingegen der Meinung, dass aktuell höhere Preise zu erzielen sind. Die meisten Züchter erkennen jedoch keinen Unterschied (20.2%) oder können die Situation nicht einschätzen (34.9%) (s. Abbildung 6).

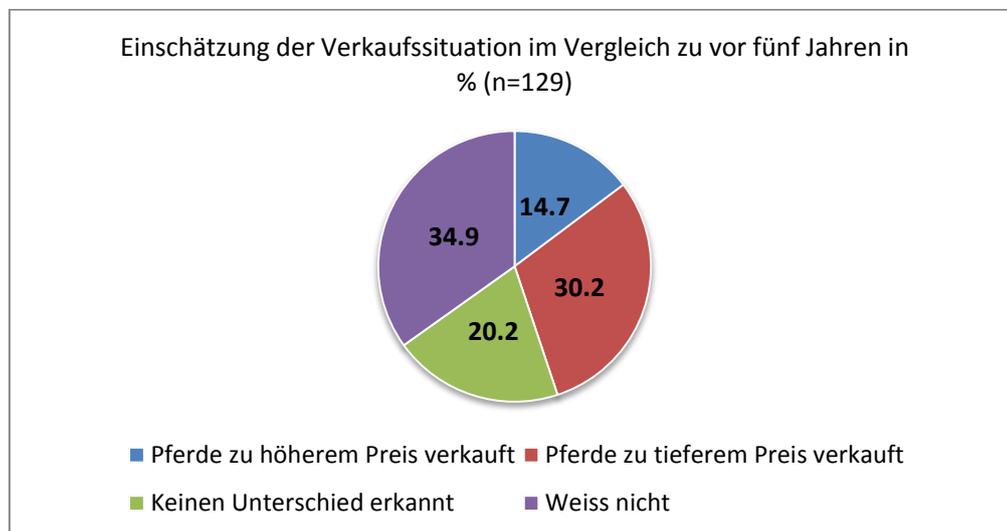


Abbildung 6: Einschätzung der Verkaufssituation im Vergleich zu vor fünf Jahren

61.8% der befragten Züchter sind der Meinung, dass die Ausgaben pro Pferd in den letzten fünf Jahren zugenommen haben; nur 2.2% sind vom Gegenteil überzeugt. Die restlichen 36.1% geben an, keinen Unterschied erkannt zu haben oder konnten keine Einschätzung abgeben. Von denjenigen, die einen Anstieg der Ausgaben pro Pferd feststellen konnten, gaben 81 Befragte einen durchschnittlichen Anstieg von 16.43% an (s. Abbildung 7).

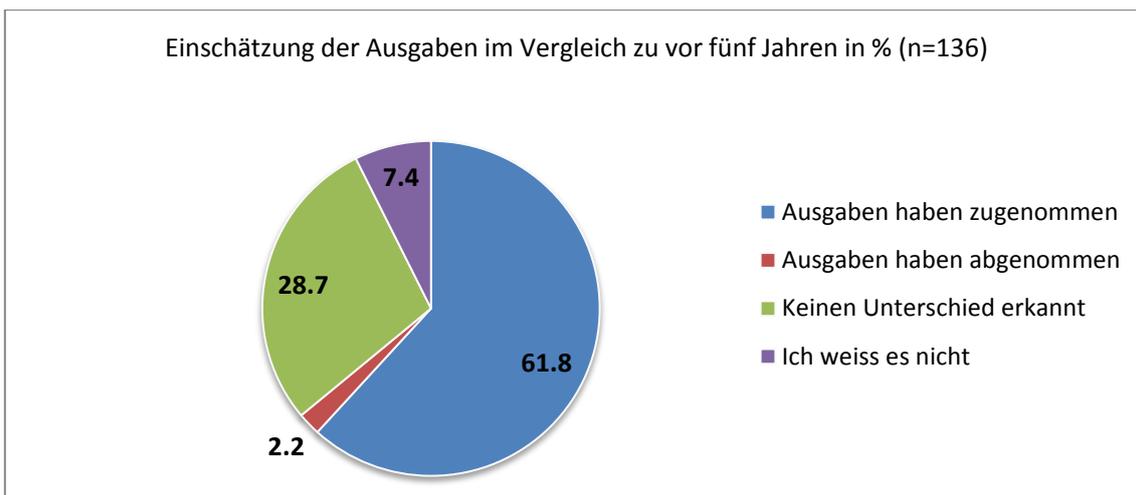


Abbildung 7: Einschätzung der Ausgaben im Vergleich zu vor fünf Jahren

### 1.11. Zukunftsaussichten

Rund 55.6% der befragten Züchter gaben an, dass sie in Zukunft die Zucht so fortführen möchten wie bisher. Nur 4.2% werden in Zukunft die Zucht vergrössern, 18.8% hingegen werden ihre Zucht zukünftig verkleinern. 21.5% gaben an, in Zukunft ganz mit der Zucht aufzuhören (s. Abbildung 8).

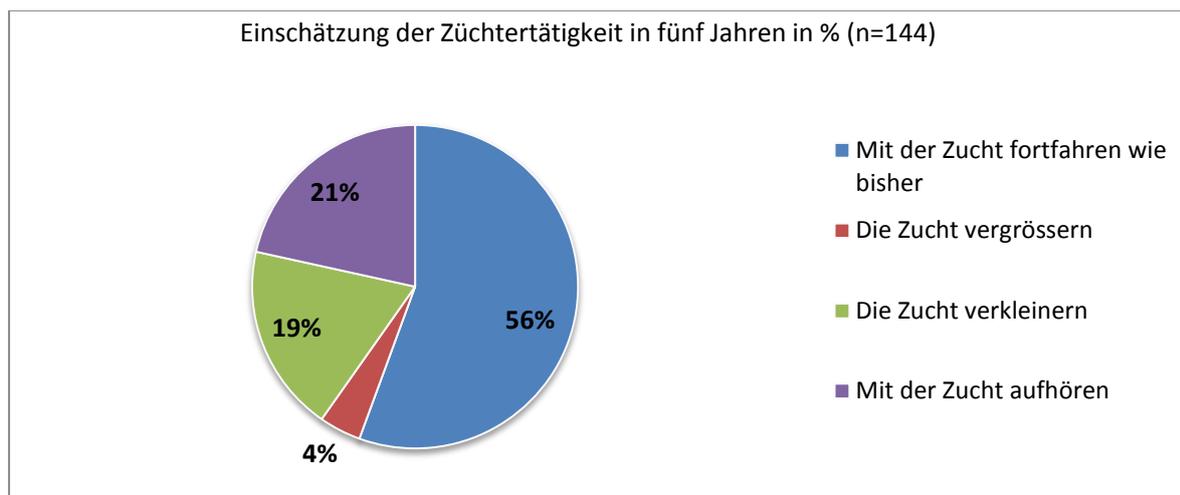
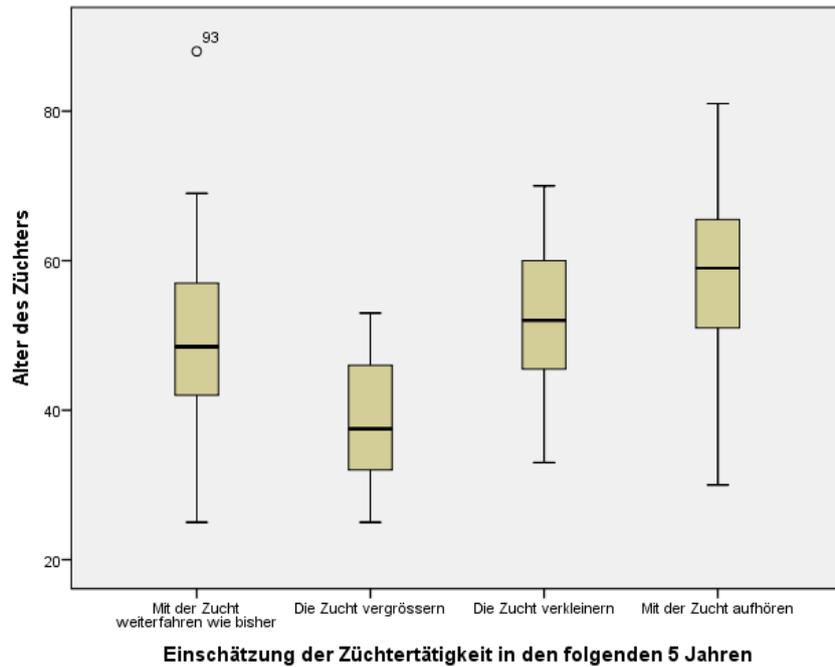


Abbildung 8: Einschätzung der Züchtertätigkeit in fünf Jahren

Untersucht wurden ebenfalls mögliche Einflüsse, die die Züchter zu den Entscheidungen bezüglich ihrer zukünftigen Züchtertätigkeit bewegten. Ein statistischer Test zeigte, dass das Alter des Züchters einen hochsignifikanten Einfluss auf diese Entscheidung hat. Mit einem Signifikanzniveau von 0.00 zeigte eine Varianzanalyse, dass das Durchschnittsalter derjenigen Züchter, die an gaben, die Zucht in Zukunft vergrössern zu wollen, durchschnittlich 20 Jahre tiefer ist als bei den Züchtern, die beabsichtigen, die Pferdezucht aufzugeben (s. Abbildung 9). In Bezug auf die Einschätzung der Züchtertätigkeit in fünf Jahren (s. Abbildung 8) konnte kein signifikanter Unterschied bei der Anzahl der eingetragenen Fohlen der letzten fünf Jahre oder der Anzahl an Zuchttieren gefunden werden.



**Abbildung 9: Altersverteilung der Züchter mit unterschiedlicher Einschätzung der Züchertätigkeit in den nächsten fünf Jahren**

Das Durchschnittsalter der Züchter, die beabsichtigen mit der Zucht aufzuhören, liegt bei 58.1 Jahren. Mit der Annahme, dass die Züchter mit 58.1 Jahren ihre Zuchtstätigkeit beenden, würden in zehn Jahren 62.3% der heutigen Züchter nicht mehr züchten.

Bei 48.9% der befragten Züchter ist Züchternachwuchs vorhanden, bei 51.1% der Befragten ist die Züchternachfolge ungewiss. Ein signifikanter Zusammenhang (Signifikanzniveau von 0.02) zwischen der Einschätzung der zukünftigen Züchertätigkeit und dem Vorhandensein von Züchternachwuchs konnte festgestellt werden. So beabsichtigen 69.7% derjenigen Züchter mit Züchternachwuchs ihre Zucht zu vergrössern oder die Zucht wie bisher weiterzuverfolgen. Bei den Züchtern ohne Züchternachwuchs sind es hingegen nur 51.5%.

## Diskussion

### 1.12. Wirtschaftliche Bedeutung der Pferdezucht

Die vorliegende Studie konnte deutlich aufzeigen, dass die Sportpferdezucht in der Schweiz immer noch sehr stark mit der Landwirtschaft verbunden und wirtschaftlich bedeutsam ist. Der grösste Teil der Pferde wird nach wie vor von Landwirten gezüchtet und aufgezogen. Der wachsende Anteil an Zuchtieren in Pension steht ebenfalls hauptsächlich auf Landwirtschaftsbetrieben.

Durch die Haltung von Zuchtieren in Pension fliessen jährlich ca. 10'334'761.-Fr in die Schweizer Landwirtschaft. In Eigenleistung werden durch ZVCH-Züchter Stroh, Heu und Kraftfutter Wert von 3'779'879.- Fr. auf ihren landwirtschaftlichen Betrieben produziert. Durch den Zukauf von Futter und Einstreu direkt beim Landwirt von Züchtern, die ihre Pferde zuhause halten, werden zusätzlich 1'621'271.- Fr. Bruttoausgaben in die Schweizer Landwirtschaft getätigt. Der weitere Futter- und Einstreuzukauf bei Schweizer Herstellern beträgt nochmals den Produktionswert (ab Feld) von rund 1'034'187.- Fr. Durch die Aufzucht von Jungtieren werden rund 1'285'282 Fr. direkt an Schweizer Landwirte gezahlt. Jährlich geben Pferdezüchter rund 612'484.- Fr an Pachtsumme aus, die direkt zu Schweizer Landwirte fliessen. Für rund 107'932.- Fr. übernehmen Schweizer Landwirte Entsorgung von Mist, der einen Wert von rund 279'842.- Fr hat.

Zusammen ergibt das eine Summe von rund 18.0 Mio. Fr., die durch die Schweizer Sportpferdezucht jährlich direkt in die Landwirtschaft fliesst.

Weiteres mögliches Einnahmepotential für die Herstellung von rund 1.0 Mio. Fr. für Futter und Einstreu von Schweizer Herstellern, wurde dabei noch nicht berücksichtigt. In Tabelle 2 werden alle berechneten Bruttoausgaben dargestellt.

**Tabelle 2: Zusammenfassung der Bruttoausgaben generiert durch die Pferdezucht in die CH-Landwirtschaft**

<b>Ausgaben generiert durch die Pferdezucht</b>	<b>Bruttoausgaben – Geldfluss in die CH-Landwirtschaft in CHF</b>
Pension von Zuchtieren auf landw. Betrieben	10'334'761
Zukauf von Futter und Einstreu direkt bei CH-Landwirten	1'621'271
Futtermittel hergestellt auf dem eigenen landw. Betrieb	3'779'879
Externe Aufzucht von Jungtieren auf landw. Betrieben	1'285'282
Pachtsumme an CH-Landwirte	612'484
Entsorgung und Verwendung von Mist	387'774
<b>SUMME</b>	<b>18'021'451</b>
Zusätzliches Absatzpotential von Futter und Einstreu durch den Bezug bei Schweizer Herstellern	1'034'187

Da in der Stichprobe Züchter, die nur ein Fohlen in den letzten fünf Jahren hatten, stark unterrepräsentiert sind, kann davon ausgegangen werden, dass die Struktur der Ausgaben in der Realität leicht von den vorliegenden Resultaten abweicht. Die statistische Datenanalyse zeigte, dass die Anzahl der gezüchteten Fohlen der letzten fünf Jahre durchschnittlich tiefer ist bei Züchtern, die ihre Pferde in Pension halten. Deshalb kann erwartet werden, dass der prozentuale Anteil an Züchtern, die ihre Pferde in Pension halten, in Wirklichkeit grösser ist als in der vorliegenden Studie. Dadurch steigt der Anteil der Ausgaben für Zuchtieren in Pension auf Landwirtschaftsbetrieben massgeblich. Wiederum sinken die Ausgaben für den Zukauf von Futter und Einstreu sowie Pachtland bei Landwirten direkt. Zudem kann erwartet werden, dass eine grössere Anzahl an Fohlen bzw. Jungpferden in die Aufzucht gegeben werden. Dadurch kommt eine Verlagerung der Ausgaben zustande. Der direkte Geldfluss an Landwirte pro Zuchttier ist einiges höher bei der Haltung von Zuchtieren in Pension als bei der

eigenen Haltung auf Landwirtschaftsbetrieben. Ebenfalls kann ein massiv höherer Geldfluss an die Landwirtschaft durch die Aufzucht der Jungtiere erwartet werden. Das bedeutet, durch den prozentuellen Anstieg an Züchtern, die ihre Zuchttiere in Pension halten und ihre Jungtiere extern in Aufzucht geben, fließt durchschnittlich mehr Geld direkt in die Kassen von Schweizer Landwirtschaftsbetrieben. Die vorliegenden Zahlen zu den Bruttoausgaben in die Schweizer Landwirtschaft sollten deshalb als Untergrenze verstanden werden.

Multiplikatoren- und Beschäftigungseffekte der getätigten Bruttoausgaben in die Schweizer Landwirtschaft wurden nicht einbezogen. Deshalb sollte bedacht werden, dass durch die wiederholte Ausgabe der Gelder in Landwirtschaft, Industrie, produzierendes Gewerbe, Dienstleistungssektor und Gemeindefinanzen fließende Gelder weitere positive Wirtschaftseffekte zu verzeichnen sind. Ebenso ist bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen, dass nur die Ausgaben, die direkt in die Schweizer Landwirtschaft flossen, in die Kalkulationen einbezogen wurden - alle restlichen Ausgaben in Zusammenhang mit der Sportpferdezucht (z.B. Ausgaben für Tierarzt, Zubehör, Unterhaltung und Bau von Gebäuden etc.) ergeben weitere Wertschöpfungseffekte. Auch der Wert der Landschaftspflege und Förderung der Biodiversität durch extensive Beweidung von Pferdeweiden (z.B. Fohlenweiden) sowie des kulturellen Wertes der Pferdezucht sollten nicht unterschätzt werden.

### 1.13. Zukünftige Entwicklung der Züchterschaft

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass sich die Zusammensetzung der Züchterschaft in einer Umbruchphase befindet. Aufgrund des sehr hohen Durchschnittsalters der Züchter und des signifikanten Zusammenhangs zwischen Alter und zukünftiger Züchtertätigkeit muss erwartet werden, dass in den nächsten 20 Jahren ein grosser Teil der Züchter ihre Züchtertätigkeit aufgeben wird. Wie die Datenanalyse gezeigt hat, sind die jüngeren Züchter mehrheitlich weiblichen Geschlechts, die ihre Zuchttiere vermehrt in Pension halten. Anhand dieser Ergebnisse kann erwartet werden, dass sich in den nächsten Jahren die sozio-demographische und wirtschaftliche Struktur der Züchter massgeblich ändern wird.

Bei rund 51.1% der Züchter besteht bisher noch kein Züchternachwuchs, wodurch geschlossen wird, dass die Mehrheit der nachkommenden Züchtergeneration nicht aus traditionellen Züchterfamilien stammen wird. Diesen nachkommenden Züchtern wird das über Generationen weitergegebene Fachwissen fehlen. Dadurch besteht die Gefahr, dass das wertvolle Wissen, das Züchter über Jahre hinweg gesammelt haben, verloren geht und dass mit bewährten Stutenstämmen nicht weitergezüchtet wird. Eine solche Entwicklung wird den Zuchtverband vor neue Herausforderungen stellen.

Um langfristig den Fortbestand der Züchter zu gewährleisten, sollte der Einstieg in die Pferdezucht für Neueinsteiger durch den Zuchtverband erleichtert und gefördert werden. So könnten zum Beispiel vermehrt Weiterbildungsangebote und Informationsveranstaltungen für werdende Züchter bzw. Pferdesportler im Bereich Pferdezucht angeboten werden. Eine weitere wichtige Aufgabe des Verbandes wird zukünftig sein, die jüngere und ältere Generation an Pferdezüchtern zusammenzubringen, damit weiterhin auf den Züchterfolgen der letzten Jahrzehnte aufgebaut werden kann. Innovative Ideen, wie zum Beispiel Leasing von bewährten Zuchtstuten für die Pferdezucht oder betreute Patenschaften durch erfahrene Züchter, könnten dabei eine wichtige Rolle spielen.

Für Pensionsbetriebe bietet der Strukturwandel in der Züchterschaft eine neue Marktchance. Durch Angebote für Zuchttiere, wie zum Beispiel Herdenhaltung von Zuchtstuten und Fohlen, könnte eine Marktnische besetzt werden. Eine Spezialisierung auf die Haltung von Zuchttieren verspricht einen zukünftigen Wettbewerbsvorteil.

## Empfehlung

Aus den vorliegenden Resultaten lässt sich feststellen, dass die Schweizer Sportpferdezucht einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung einer wettbewerbsfähigen und nachhaltigen Schweizer Landwirt-

schaft leistet. Bei einer Streichung weiterer Beiträge für die Pferdezucht kann ein Rückgang der Fohlengeburten erwartet werden und damit eine rückläufige Anzahl von Pferden bis ins fünfte Lebensjahr. Wie die vorliegende Studie jedoch belegt, versprechen vor allem die Aufzucht von Fohlen bis ins dritte Lebensalter der Landwirtschaft nicht zu unterschätzende finanzielle Einnahmequellen. Ebenso fließt eine grössere Summe über die Futterproduktion für Zuchttiere – insbesondere für Jungtiere bis ins fünfte Lebensjahr - an Schweizer Landwirte.

Die Schweizer Sportpferdezucht sollte deshalb weiterhin finanziell sowie institutionell auf Bundesebene gefördert werden, um der Schweizer Landwirtschaft ein weiteres stabiles und profitables Standbein zu ermöglichen.

## Anhang

Tabelle 3: Prozentuale Herkunft der Züchterschaft in der Stichprobe im Vergleich zur Grundgesamtheit

Herkunft der Züchter			
Kanton	% Stichprobe	% ZVCH	Differenz
AG	7.5	8.3	-0.8
AP	.7	.8	-0.1
BE	25.9	21.3	4.6
BL	2.7	2.6	0.1
BS	0.0	.1	-0.1
FR	4.8	6.2	-1.4
GE	.7	1.7	-1.0
GL	1.4	.2	1.2
GR	1.4	1.2	0.1
JU	5.4	7.3	-1.9
LU	8.8	9.2	-0.4
NE	2.7	3.4	-0.7
NW	0.0	.1	-0.1
OW	0.0	.1	-0.1
SG	6.8	6.6	0.2
SH	1.4	.5	0.9
SO	4.1	4.8	-0.7
SZ	2.0	1.6	0.4
TG	4.8	4.7	0.1
TI	2.7	1.0	1.7
VD	7.5	9.0	-1.5
VS	.7	1.0	-0.3
ZG	.7	1.3	-0.7
ZH	6.1	6.7	-0.6
CH	.7	.1	0.6
FL	.7	.2	0.4
	100.0	100.0	

**Tabelle 4: Anzahl registrierte Fohlen**

Anzahl Fohlen	reg.	ZVCH		Studie		Differenz in %
		Anzahl Züchter	%	Anzahl Züchter	%	
		N = 1706		N = 147		
1		977	59.9	33	22.4	-37.5
2		336	19.6	28	19	-0.6
3		148	8.6	22	15	6.4
4		71	4.1	15	10.2	6.1
5		57	3.3	8	5.4	2.1
6		34	2	6	4.1	2.1
7		16	0.9	5	3.4	2.5
8		18	1	6	4.1	3.1
9		7	0.4	1	0.7	0.3
10		12	0.7	5	3.4	2.7
11		4	0.2	4	2.7	2.5
12		5	0.3	4	2.7	2.4
13		4	0.2	1	0.7	0.5
14		5	0.3	1	0.7	0.4
15		5	0.3	1	0.7	0.4
16		2	0.1	0	0	-0.1
17		1	0.1	0	0	-0.1
18		4	0.2	2	1.4	1.2
19		4	0.2	0	0	-0.2
20		1	0.1	2	1.4	1.3
21		1	0.1	0	0	-0.1
22		1	0.1	0	0	-0.1
23		0	0	1	0.7	0.7
24		0	0	0	0	0
25		1	0.1	0	0	-0.1
26		0	0	0	0	0
27		1	0.1	1	0.7	0.6
28		0	0	0	0	0
29		1	0.1	0	0	-0.1
30		0	0	1	0.7	0.7
31		0	0	0	0	0
32		0	0	0	0	0
33		0	0	0	0	0
34		0	0	0	0	0
35		0	0	0	0	0
36		1	0.1	0	0	-0.1
37		1	0.1	0	0	-0.1

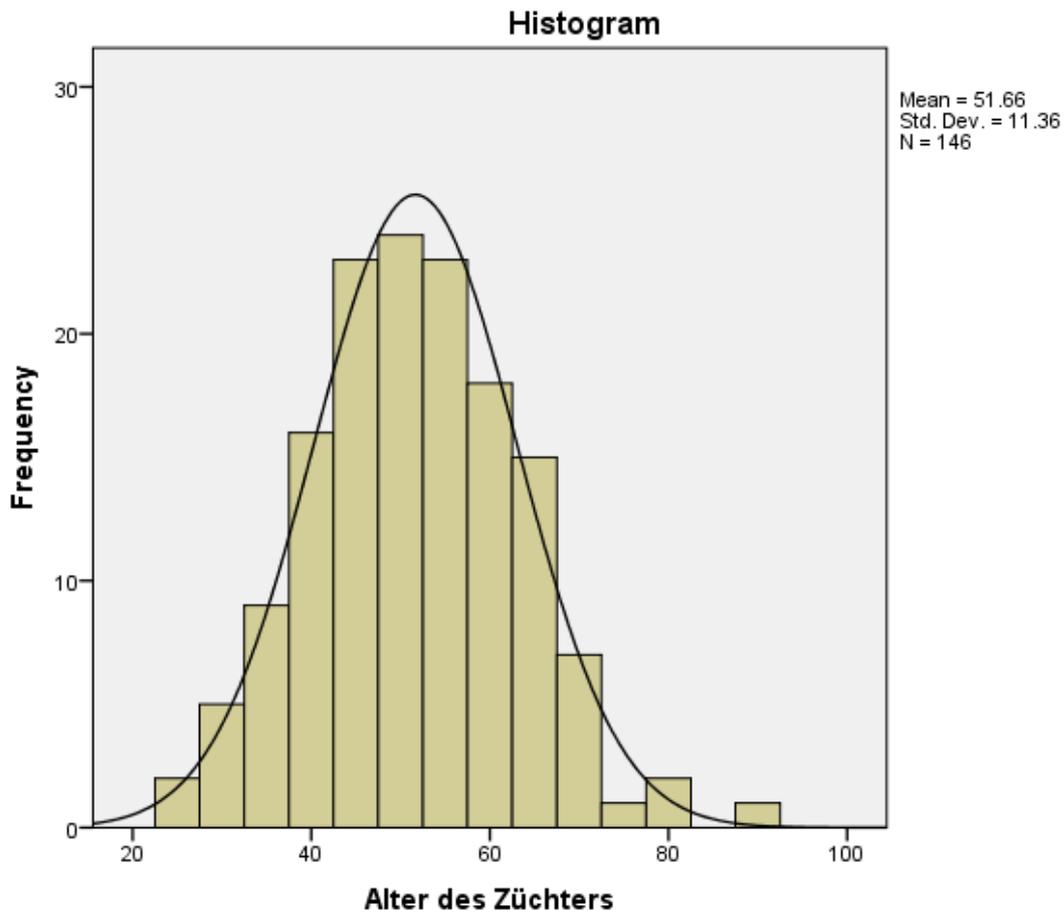
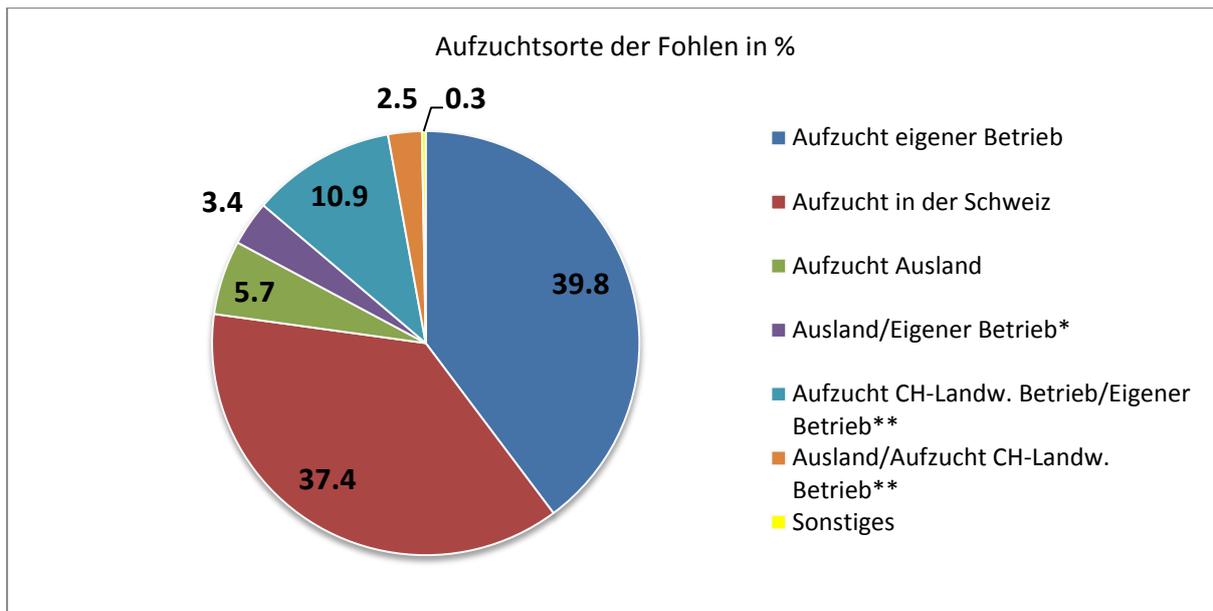


Abbildung 10: Histogramm der Altersverteilung der aktiven Züchter

Tabelle 5: Übersicht der Anzahl Pferde und Zuchttiere der aktiven Züchterschaft

Anz. Pferde pro Züchter	N	Minimum	Maximum	Summe	Durchschnitt	Standard-abweichung
Total gehaltene Pferde	146	1	115	1885	12.91	15.623
Anzahl eigene Pferde	146	1	55	1170	8.01	8.995
Anzahl Warmblüter	143	1	55	1050	7.34	8.590
Anzahl Zuchtstuten für CH-Warmblutzucht	135	1	10	340	2.52	1.791
Anzahl Jungpferde bis 6. Lebensjahr	127	1	50	567	4.46	6.288
Nur Hengsthalter: Anzahl Hengste für CH-Warmblutzucht	12	1	5	19	1.58	1.379
Eingetragene CH-Fohlen in den letzten 5 Jahren	147	1	30	723	4.92	5.174
Anzahl Zuchttiere für die CH- Warmblut-pferdezucht	146	1	50	926	6.34	7.517



\*Durchschnittlich 1/3 der Aufzuchtzeit auf dem eigenen CH-Landwirtschaftsbetrieb

\*\* Durchschnittlich 1/3 der Aufzuchtzeit auf einem externen CH-Landwirtschaftsbetrieb

Abbildung 11: Aufzuchtssorte der Fohlen in %

Tabelle 6: Durchschnittliche Ausgaben für Futter und Einstreu in der Schweiz

Jährlicher durchschnittlicher Bezug direkt beim CH-Landwirt...							
	Kosten pro dt	...pro Pferd in dt	Kosten pro Pferd in CHF	...pro Züchter in dt	Kosten pro Züchter in CHF	...der gesamten aktiven ZVCH-Mitglieder in dt	Kosten der gesamten aktiven ZVCH-Mitglieder in CHF
Heu	29.70	6.93	205.82	32.57	967.36	41'967.73	1'246'441.68
Stroh	14.83	3.68	54.57	17.30	256.50	22'285.90	330'499.84
Kraftfutter	30.50	0.24	7.32	1.13	34.40	1'453.43	44'329.55
<b>SUMME</b>		10.85	267.72	51.00	1'258.26	65'707.06	<b>1'621'271.08</b>
Jährlicher durchschnittlicher Bezug bei einem CH-Hersteller...							
	Kosten pro dt	...pro Pferd in dt	Kosten pro Pferd in CHF	...pro Züchter in dt	Kosten pro Züchter in CHF	...der gesamten aktiven ZVCH-Mitglieder in dt	Kosten der gesamten aktiven ZVCH-Mitglieder in CHF
Heu	29.70	0.65	19.31	3.06	90.73	3'936.37	116'910.11
Stroh	14.83	1.37	20.32	6.44	95.49	8'296.65	123'039.34
Kraftfutter	30.50	4.30	131.15	20.21	616.41	26'040.59	794'237.84
<b>SUMME</b>		6.32	170.77	29.70	802.63	38'273.60	<b>1'034'187.30</b>
<b>GESAMT-SUMME</b>			438.49		2'060.89		<b>2'655'458.38</b>

**Tabelle 7: Durchschnittliche Preise der verkauften Fohlen**

	Tiefster Preis	Höchster Preis	in % aller verkauften Fohlen	Durchschnittspreis in Fr.
<b>Im 1. Jahr</b>	300	30'000	33.5	6518
<b>Im 2. Jahr</b>	200	15'000	4.9	8214
<b>Im 3. Jahr</b>	2'500	65'000	15.4	12361
<b>Im 4. Jahr</b>	2'000	30'000	16.5	14000
<b>Im 5. Jahr</b>	5'000	50'000	9.9	17600
<b>Im 6. Jahr</b>	6'000	35'000	8.8	18000
<b>Ältere</b>	1'000	60'000	11.0	17386
<b>Gesamt</b>			<b>100</b>	<b>13433.7</b>